

Inhalt

Zum Geleit	
Plädoyers für Hebbel.....	9
Editorial	
Brauchen wir Hebbel?.....	15
Mohammed Omar:	
Karoline Pichlers Wien im Biedermeier.	
Hebbels neue Heimat	25
Márta Gaál-Baróti:	
Die Schuldfrage in Hebbels <i>Judith</i>	35
Burkhard Bittrich:	
Fischerssohn und Baderstochter.	
Märchenhafte Glückserfüllung und tragisches Scheitern zweier	
Volksgestalten in Hebbels <i>Rubin</i> respektive <i>Agnes Bernauer</i>	47
Hans-Christian Stillmark:	
Familienbilder in Hebbels Werk	57
Monika Ritzer:	
„Das Leben an der Wurzel packen“ – Hebbels Erzählungen.....	77
Hagen Thomsen:	
„Ein Wesen, das sich selbst begriffe ...“	
Friedrich Hebbels Tagebücher als grundlegendes Werk der Moderne . . .	105
Carsten Kretschmann:	
Ein Mann aus dem Volk – Assad und sein Rubin	119
Hilmar Grundmann:	
Hebbels Lyrik im ‚aufgeklärten‘ Unterricht?	129
Oliver Pfau:	
Erstarrte Form oder Aufbruch?	
Der dichterische Akt im Spannungsfeld zwischen	
Tradition und Erneuerung. Beobachtungen zu einem	
Landschaftsgedicht aus dem Frühwerk Friedrich Hebbels	147

Ida Koller-Andorf:	
Rüdeger von Bechlarn und <i>Die Nibelungen</i> in Niederösterreich	153
Ida Koller-Andorf / Tanja Gleiß:	
Christine Hebbel-Enghaus 9. 2. 1815–29. 6. 1910	
Zum 100. Todestag	179
Preisträger im Aufsatzwettbewerb an AHS 1984 und 2010	
Rui Magone:	
<i>Judith</i> – Die moderne Tragödie	195
Timothy Bidwell:	
Friedrich Hebbel als Dichter der Menschenwürde	201
Hebbel-Werke auf österreichischen Bühnen	
Kritische Anmerkungen und Auszüge aus Kritiken	207
Buchbesprechungen	
Hilmar Grundmann: <i>Bildung und Integration</i>	217
Hargen Thomsen: Amalie Schoppe, „... das wunderbarste Wesen, so ich je sah“. Eine Schriftstellerin des Biedermeier (1791–1858) in Briefen und Schriften	218
Alfred Brendel (Hg): Friedrich Hebbel. Weltgericht mit Pausen. Aus den Tagebüchern	219
Günter B. Merkel: <i>Hauptsache Liebe</i>	219
Rückblick	223
Berichte	227
Anschriften der Autoren	230
Errata Band 9 und Band 10	231

Hebbel „volksnah“ „Jeder Satz ein Menschengesicht“

Herausgegeben von Ida Koller-Andorf
unter Mitarbeit von Tanja Gleiß
und Carsten Kretschmann



Wien 2012